

Alles hat Bewusstsein

Ein alter Spruch sagt: „Gott schläft in den Steinen, atmet in den Pflanzen, träumt in den Tieren und erwacht in den Menschen.“

Wenn alles Energie und damit Bewusstsein ist, dann hat auch ein Stein eine bestimmte Art von Bewusstsein. Allerdings hat er nur eine geringe Möglichkeit, etwas für uns Sichtbares zu bewirken, denn die Wandlungen auf dieser Stufe vollziehen sich sehr langsam. Ein Kristall entsteht über Jahrtausende hinweg.

Dass Pflanzen ein Gefühlsleben haben und auf emotionale Schwingungen reagieren, haben die Naturwissenschaften inzwischen vielfach bestätigt. Alle Menschen, die mit ihren Pflanzen sprechen, wissen dies schon lange.

Tiere sind über ihre Instinkte hinaus auch zu einer gefühlsmäßigen Bindung fähig. Dafür lieben wir unsere Haustiere. Tiere können innerhalb ihrer Bewusstseinsstufe Entscheidungen treffen, agieren und reagieren.

Nur der Mensch verbindet seine Energien so, dass er über sich selbst nachdenken kann. Er versucht, seinen eigenen Weg zu finden. Dies ist seine Aufgabe. Das Bewusstsein des Menschen ist so weit entwickelt, dass er die Frage nach dem Sinn seines Lebens stellen kann, nach seinem Ursprung und Ziel. Wir Menschen sind fähig, uns im Zusammenhang mit allen anderen Bewusstseinsformen zu sehen und tragen daher eine besondere Verantwortung für alles, was lebt.

Die Suche nach der Ursubstanz des Lebens ist seit der Zeit der alten Griechen im Gange. Die Existenz unsichtbarer, intelligent kommunizierender Energie wurde erstmals in den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts durch die Bioenergetik nachgewiesen. Seitdem haben viele ernsthafte Untersuchungen die Brücke zwischen den Naturwissenschaften und der Metaphysik geschlagen. Die Fähigkeit sich zu erinnern und zu empfinden existiert sogar auf der Ebene einzelner Zellen. Auch wenn uns normalerweise diese feinsten Verbindungen nicht bewusst sind, beginnen wir doch zu erkennen, dass wir Menschen Teil einer Höheren Intelligenz sind. Alle Lebensformen entstehen aus dem ewigen Fluss von Energie. Wir Menschen sind in diesen Energiestrom eingebettet. Wir empfangen Energie, transformieren sie in uns und leiten sie dann weiter. Manche Menschen umarmen einen Baum, wenn sie „auftanken“ wollen. Wenn wir uns bewusst und mit wachen Sinnen mit nicht-menschlichen Lebensformen verbinden, leiten wir deren Kraft und Vitalität in unser eigenes Energiefeld.

Eines Nachmittags im Spätsommer saß ich am Meer; ich sah, wie die Wellen heranrollten und fühlte den Rhythmus meines Atems, als ich mir plötzlich meiner Umgebung als Teil eines gigantischen kosmischen Tanzes bewußt wurde. Als Physiker wußte ich, daß der Sand und die Felsen, das Wasser und die Luft um mich herum sich aus vibrierenden Molekülen und Atomen zusammensetzten. Diese wiederum bestehen aus Teilchen, die durch Erzeugung und Zerstörung anderer Teilchen miteinander reagieren...

Als ich an diesem Strand saß, gewannen meine früheren Experimente Leben. Ich „sah“ förmlich, wie aus dem Weltenraum Energie in Kaskaden herabkam und ihre Teilchen rhythmisch erzeugt und zerstört wurden. Ich „sah“ die Atome der Elemente und die meines Körpers als Teil dieses kosmischen Energie-Tanzes.

Fritjof Capra, Das Tao der Physik